



Gemeinsam Lebensmittelverschwendung reduzieren

Erfahrungen und Herausforderungen des Dialogforums Groß- und Einzelhandel



HandelsforumRLV

Dialogforum des Groß- und Einzelhandels zur
Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

ZU GUT FÜR DIE TONNE!

Steckbrief

Ziel des Dialogforums war es, mit Groß- und Einzelhändlern Lebensmittelabfälle in ihrem Verantwortungsbereich abzubilden und durch effektive Maßnahmen zu reduzieren. Im Rahmen einer Beteiligungserklärung verpflichteten sich die Unternehmen dazu, aussagekräftige Daten zu erfassen, mit sozialen Einrichtungen zu kooperieren sowie zu weiteren selbst gewählten Maßnahmen in ihren Märkten und an den Schnittstellen zu vor- und nachgelagerten Bereichen. Die Erfolge sollen durch eine Zielvereinbarung verstetigt werden.

Projektlaufzeit: 08/2019 – 12/2022

Abb. 1: Dialog fördert Zusammenarbeit - Logo des Dialogforums.

Empfehlungen für die Praxis

Für eine wirkungsvolle Reduzierung von Lebensmittelverschwendung sind folgende Faktoren notwendig:

Zusammenarbeit: Dynamik und Wirkung potenzieren sich, wenn mehrere an einem Strang ziehen. Innerhalb der einzelnen Sektoren müssen sich Unternehmen und Organisationen (z.B. Branchenverbände) austauschen können. An sektorübergreifenden Schnittstellen ist ein Schulterschluss notwendig. Ähnliche Herausforderungen wie Zielkonflikte und Regelungshemmnisse lassen sich so gemeinsam identifizieren und bearbeiten.

Austauschmöglichkeiten: Regelmäßige Treffen (auch virtuell) bieten den notwendigen Raum zum Teilen von Erfahrungen und ermöglichen offene, konstruktive Diskussionen. Falls die Politik diesen Rahmen nicht setzt, ist Eigeninitiative gefragt.

Vertrauen: Kontinuität bei den Ansprechpersonen, die Anwendung von Chatham-House-Rules bei internen Treffen sowie eine Moderation und Ergebnisberichte durch eine neutrale Stelle unterstützen den Austausch auf Augenhöhe. All dies ermöglicht es, die Herausforderungen konstruktiv zu bearbeiten.

„Motiviert und engagiert können Einzelne bereits viel erreichen, doch die großen Hebel können nur gemeinsam in Bewegung gesetzt werden.“

Nora Brüggemann, CSCP

Verlässlichkeit: Die Verständigung auf ein gemeinsames Ziel ist Grundlage für geteilte Anstrengungen. Verschriftlichung kann innere wie äußere Wirkung stärken und motivieren.

Transparenz: Ergebnisse breit mit der Öffentlichkeit zu teilen, steigert sowohl die Sichtbarkeit als auch die Relevanz der Arbeit. Es empfiehlt sich, Fallstudien und Maßnahmenbewertungen öffentlich zugänglich zu machen, um die Umsetzung weiterer Reduzierungsmaßnahmen zu unterstützen.

Begleitung: Institutionelle Begleitung stärkt Relevanz und Legitimation nach außen. Die Politik sollte z.B. auch gesetzliche Regelungen auf Zielkonflikte überprüfen und Rahmenbedingungen verbessern

Hintergrund

Um das Nachhaltigkeitsziel 12.3. der Agenda 2030 zu erreichen und die nationale Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung umzusetzen, sind aktive Beiträge aller notwendig.

Während im Einzelnen bereits viel erreicht wurde, haben die Erfahrungen des Dialogforums Groß- und Einzelhandel gezeigt, dass regelmäßige Austauschformate notwendig sind für praxisnahen Erkenntnisgewinn, Kompetenzentwicklung und das Lösen gemeinsamer Herausforderungen. Für eine wirkungsvolle Reduzierung von Lebensmittelverschwendung ist dies sowohl in der eigenen Branche notwendig, aber mindestens genauso wichtig an den Schnittstellen zu anderen Sektoren und Akteursgruppen, wie z.B. Primärproduktion-Handel, Handel-Verbraucherschaft oder Handel-Weitergabe.

ERFOLGE DES DIALOGFORUMS HIGHLIGHTS

MESSUNG & MONITORING



2020
Datenerhebung und -analyse (16 Unternehmen)

2021/22
Veröffentlichung Monitoring-berichte
Verbesserung der Datenerhebung und -analyse (22 Unternehmen)
Modellvorhaben Weitergabe

KONKRETE REDUZIERUNG



2020
Individuelle Maßnahmen

2021/22
Durchführung individueller und konzentrierter Maßnahmen
Wirkungsmessung
Handlungsleitfaden

KOMMUNIKATION



2020
Erklärfilm

2021
Veröffentlichung Zwischenbericht
2022
Videos über Maßnahmen
Vorbereitung Abschlussbericht
2020-2022
BMEL Aktionswochen

ZUSAMMENARBEIT



2020
Beteiligungserklärung (23 Unternehmen)
Diskussionspapier
Verbesserte Weitergabe

2021
Start Erarbeitung Zielvereinbarung
Vorschläge
Finanzierungsstrategie



2022
Vorlage Zielvereinbarung 2030

Abb. 2: Gemeinsame Erfolge des Dialogforums in der Übersicht.

Ergebnisse

Im Dialogforum Groß- und Einzelhandel zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung haben 23 Unternehmen:

- individuell und erstmalig gemeinsam eine Datengrundlage über das tatsächliche Ausmaß der Lebensmittelverschwendung geschaffen;
- mehr als 202 Reduzierungsmaßnahmen im internen Verantwortungsbereich und an Schnittstellen zu Lieferantinnen und Lieferanten, zur Kundschaft sowie zu (sozialen) Einrichtungen entwickelt;
- die Effizienz und Effektivität der Maßnahmen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht bewertet;
- sich zu Hürden bei der Weitergabe (z.B. mit Tafel Deutschland e.V., DUH, lebensmittelrettenden Organisationen sowie Lebensmittelsicherheitsbehörden) oder zu Qualitätsanforderungen bei Obst und Gemüse (z.B. mit Umweltbundesamt und Verbraucherzentrale) ausgetauscht, unterstützt durch eine neutrale Moderation;
- eine ambitionierte Zielvereinbarung 2030 erarbeitet, um die gemeinsame Arbeit zu verstetigen.

Vollsortimenter, Discounter, Zustellgroßmärkte, Abholmärkte, Genossenschaften, Bio-Händler und Online-Handel kooperierten im Dialogforum konstruktiv und vertrauensvoll, um ihren Beitrag zum SDG-Ziel 12.3 zu leisten.

Deutlich wurde dabei aber auch, dass u.a. die Themen Maßnahmenwirkung, Potenzialanalysen, Zielkonflikte sowie die Umsetzung von zentralen Maßnahmen an den Schnittstellen zu anderen Sektoren weiterhin Aufmerksamkeit und Orchestrierung erfordern. Hier bestehen Grenzen für einzelne Unternehmen, aber auch Branchen.

Eine konsequente Rahmensetzung der Politik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Engagements in einem Sektor und ein übergeordneter Austausch entlang der gesamten Lebensmittelversorgungskette sind notwendig, um die Komplexität der Aufgabe mit allen Beteiligten wirkungsvoll auflösen zu können.



Abb. 3: Lebensmittelverschwendung reduzieren

Projektbeteiligte:

Nora Brüggemann und Patrik Eisenhauer, Collaborating Centre on Consumption and Production (CSCP) gGmbH, Wuppertal; Thomas Schmidt, Lia Orr, Marco Heinrich, Friederike Lehn, Manuela Kuntscher, Thünen-Institut für Marktanalyse, Braunschweig.

Kontakt:

Nora Brüggemann
Collaborating on Sustainable Consumption and Production (CSCP) gGmbH
Hagenauer Straße 30, 42107 Wuppertal
nora.brueggemann@cscp.org /Tel.: 0049 202 45958-25

Abb. 1 © CSCP gGmbH

Abb. 2 © CSCP gGmbH

Abb. 3 © Raquel Martinez/ unsplash



Die ausführlichen Ergebnisse der Projekte 19NA001 und 19NA019 finden Sie unter: <https://orgprints.org/id/eprint/45427/>

Weitere Informationen:

<https://www.zugut fuer dietonne.de/strategie/dialogfor en/gross-und-einzelhandel>